9. Jäger behaupten, die Jagd sei notwendig um den Wald zu erhalten

Das ist falsch: Der Wald in seiner Entstehungsgeschichte benötigte keine Jäger um sich zu entwickeln. Erst durch das massive eingreifen der Jäger in die Biosphäre der Wälder, durch erheblichen Jagddruck, wurden gewachsene Strukturen zerstört.
Jagd bedeutet für die meisten Jäger, Spaß am Töten, Tiere leiden zu sehen und zu entscheiden wer leben darf und wer nicht. Es macht ihnen großen Spaß dabei zuzusehen, wenn Wildschweine von einer Horde Hunde attakiert und getötet werden. Es macht ihnen Spaß, wenn Bauhunde sich mit einer Fähe anlegen, die ihre Jungen verteidigt, um zu sehen wie die Hunde sie zerreißen. Sie schießen der Bache ihre Frischlinge weg, mit dem Wissen, dass die Bache sofort danach wieder Frischlinge zur Welt bringt, aber in erhöhter Wurfstärke.

10. Der Wolf

Die Jäger behaupten immer: Wölfe würden die Scheu verlieren und sich unkontrolliert vermehren.
Das ist falsch: Wölfe vermehren sich nur ein Mal im Jahr, nicht mehrmals, wie die Jäger behaupten.
Daneben würden sie die Wälder leer fressen.
Das ist falsch: Wölfe reißen alte, kranke und schwache Tiere und tragen damit tatsächlich zu einer gesunden Wildpopulation bei, während die Jäger Trophäen schießen.
Wölfe sind zu faul zum Jagen und reißen ausschließlich Nutztiere.
Das ist falsch: Der Anteil an Nutztieren beträgt gerade mal nur 1,1 %.
Jäger schüren Angst in der Bevölkerung und behaupten, Mensch und Tier seien durch den Wolf gefährdet.
Das ist Propaganda gegen den Wolf und falsch. Bis heute ist es nicht bekannt, dass ein gesunder Wolf einen Menschen angegriffen hat.
Jäger behaupten, Wölfe leben in riesigen Rudeln:
Irrtum: Sie leben in kleinen Familienverbänden mit den Eltern, den Welpen und evtl. noch Welpen vom Vorjahr, die Babysittingaufgaben übernehmen. Junge männliche und weibliche Wölfe wandern im Alter von zirka 2 Jahren ab, um sich ein eigenes Revier zu suchen. Sie brauchen keine Wildnis, sondern kommen in unserer Kulturlandschaft sehr gut zurecht.
Jäger vertragen keinen Konkurrenten in den Wäldern

11. Jäger behaupten, dass das Wildbret biologisch das beste Fleisch für den Menschen wäre

Das ist falsch: Untersuchungen von Wildfleisch haben ergeben, dass viele Bleirückstände krebserregend sind oder Nierenschäden hervorrufen, weit über dem zulässigen Grenzwert enthalten sind. Auch spielt die Fleischhygiene eine große Rolle, die bei einigen Jägern nicht so ernst genommen wird.

WOLFSSCHUTZ-DEUTSCHLAND E.V.
Brigitte Sommer 1. Vorsitzende
Wolfsschutz Deutschland e. V.
www.wolfsschutz-deutschland.de
Brigitte.K.Sommer@t-online.de

HOPE
Hoffnung für Füchse
www.fuchs-hoffnung.de
info@fuchs-hoffnung.de
Kontakt
Bergstraße 38
69120 Heidelberg
T 06221 – 40 05 58
M 0151 – 19 18 20 98

Witas e.V.
Wildtier & Artenschutz
Hartmann Jenal - 66802 Überherrn
0172 680 27 41 - HJenal@t-online.de
www.witas.info

Die 11
Jagd-Irrtümer
und Jägerlügen